

Bierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Insertate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von D. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 292.

Halle, Mittwoch den 13. December

1848.

## Deutschland.

Halle, d. 10. Dec. Vor einigen Wochen machte ein Auf-  
satz des Franzosen M. Chevalier über die politischen Klubs in  
den Vereinigten Staaten Nordamerika's die Runde durch fast  
alle größern Zeitungen. In dem Aufsätze wird angeführt, daß  
die beiden freiesten und auf dem Boden des Gesetzes am besten  
geordneten Staaten, England und Nordamerika, keine politischen  
Vereine kennen, wie sie in Frankreich seit 1789 und bei uns  
seit März in übergroßer Menge entstanden sind. In beiden  
Staaten, in England und Nordamerika, ist das Vereinsrecht  
oder die Associationsfreiheit gesetzlich gewährleistet, das Volk  
gebraucht aber diese Freiheit auf die vorsichtigste Weise nur zu  
Versammlungen vorübergehender Art, um sich über eine wichtige  
Angelegenheit auszusprechen, keineswegs aber um ständige Vereine  
zu bilden, welche alle Schritte der Staatsgewalten mit Miß-  
trauen verfolgen und sich eine Art von Mitregierung anmaßen.  
Der praktische Verstand der Engländer und Nordamerikaner sah  
in diesen mitregierenden Privatgesellschaften, die jede Handlung  
der Regierung und jeden Beschluß der Nationalvertreter einer  
neuen öffentlichen Kritik unterwerfen, ein für die Verfassung  
und die Rechte des Volkes gefährliches Institut und deswegen  
sind diese Vereine durch verständige Sitte und Gebrauch, kei-  
neswegs durch besondere Gesetze beschränkt. „Die amerikanische  
Verfassung“ — sagt Chevalier — „garantirt allen Staatsbür-  
gern die Freiheit des Wortes und der Presse; sie gesteht ihnen  
das Recht zu, sich zu versammeln und über die öffentlichen An-  
gelegenheiten zu berathen. Erstrecken sich aber etwa diese jedem  
Einzelnen eingeräumten Rechte so weit, daß er sie anwenden  
kann, wie er will, ohne eine Abndung von Seiten des Gesetzes  
befürchten zu dürfen? Nein. Die Verfasser der amerikanischen  
Konstitution haben nichts weiter gewollt, als daß kein Bürger  
sich durch eine vorbeugende Maßregel in dem Rechte, frei zu  
reden, zu schreiben, sich mit Andern zur Erwägung der öffent-  
lichen Angelegenheiten zu vereinigen, gehemmt sehen sollte. Al-  
lein für den Gebrauch, den er von diesen seinen Rechten macht,  
ist und bleibt er dem Gesetze verantwortlich. Die einfachst-po-  
litische Einsicht lehrt, daß es nicht anders sein kann. Freiheit  
und Verantwortlichkeit sind die beiden Schalen einer Waage, die  
gleich belastet sein müssen, wenn sie im Gleichgewicht bleiben

sollen.“ „Hinsichtlich des Vereinigungsrechtes“ — heißt es  
weiter — „war es nöthig, daß sich die Sitten durch die Er-  
fahrung bildeten, um die Grenzen festzustellen, die nicht über-  
schritten werden dürfen. In den Vereinigten Staaten treten  
die Bürger, so oft eine politische oder Verwaltungsfrage von  
Bedeutung zur Sprache kommt, in den größern Städten und  
selbst in Dörfern von geringem Umfang zusammen, um zu be-  
rathen, die Reden der politischen Notabilitäten zu vernehmen  
und eine motivirte Billigung oder Mißbilligung unter der Form  
auszusprechen, welche man Resolutionen (Beschlüsse) nennt.  
Diese Versammlungen sind jedoch wesentlich vorübergehender  
Art und haben einen besondern ausgesprochenen  
Zweck, von welchem man sich in keiner Weise entfernt. Ame-  
rika hat keine Klubs oder Vereine, d. h. organisirte  
politische Gesellschaften, die sich regelmäßig in oft  
wiederkehrenden Zeitabschnitten versammeln, um  
die öffentliche Meinung aufzuregen, die ihre re-  
gelmäßigen Verzweigungen haben, eine mit der  
andern in Verbindung stehen, Demonstrationen  
verabreden, die Staatsgewalten wie das Publikum  
zu beherrschen suchen und die endlich gar wie in  
Frankreich der Jacobinerklub (und in Deutschland die  
Demokraten- und Volksvereine) einen so großen  
Einfluß erlangen.“

Im Jahre 1794 und den folgenden Jahren hätte wenig  
daran gefehlt, daß auch Nordamerika durch die Klubs in Anar-  
chie und Elend gestürzt worden wäre. Der französische Gesandte  
gründete in Philadelphia einen Klub, der zum Muster für viele  
andere galt. In kurzer Zeit war Nordamerika nicht wieder zu  
erkennen, denn mit diesen Klubs drang der Geist der Unord-  
nung, der Gewalt, der Lüge, der Verleumdung und Anarchie  
in die freie demokratische Republik. „Die amerikanische Nation  
hatte von dieser Zeit ab in ihrem Schoße eine revolutionäre  
Partei, der es darum zu thun war, die Regierung und die ge-  
sellschaftlichen Zustände über den Haufen zu werfen.“ Die edel-  
sten Männer und die reinsten Charaktere, sogar Washington, der  
Befreier seines Volkes, wurde so schimpflich behandelt, daß er  
schrieb: „Ich hatte wohl für möglich gehalten, daß, während  
ich mir die größte Mühe gab, unser Land vor Kriegsdrangsalen

zu bewahren, alle Handlungen meiner Verwaltung niederträchtig gemacht, auf die unverschämteste Weise entstellt und in so übertriebenen und pöbelhaften Aeußerungen angegriffen werden würden, daß man sie kaum auf einen Nero oder einen berüchtigten Uebelthäter und Gauner anwenden möchte." In einer Rede charakterisirte Washington die Klubs so: „Das wahre Volk, welches sich gelegentlich versammelt, um seine Meinung über politische Gegenstände zu erkennen zu geben, hat nichts gemein mit den permanenten Vereinen, welche sich anmaßen, die eingefesteten Behörden zu kontrolliren und sich der öffentlichen Meinung aufzudrängen. Solche Vereine sind mit der Existenz jeder Regierung unvereinbar und unter ihrem Einflusse sind nur zwei Resultate möglich: entweder sie werden von dem öffentlichen Unwillen beseitigt, oder sie stürzen die bestehende Ordnung.“ An einer andern Stelle seiner Briefe schreibt Washington: „Kann es wohl Etwas geben, was mit dem gesunden Menschenverstande mehr im Widerspruch, anmaßlicher und für den öffentlichen Frieden unheilvoller wäre, als jene Vereine, die ihre Vollmachten nur durch sich selbst haben, die sich als permanente Censoren aufgeworfen, die sich herausnehmen, Abstimmungen und Beschlüsse von Volksvertretern, nach deren reiflicher Erörterung, zu brandmarken, von Vertretern, welche die einzig berechtigten Organe der Volksmeinung sind; ja, die alle möglichen Mittel hervorsuchen, um ihre persönliche Meinung zum Volkswillen zu stempeln? Niemand bestreitet dem Volke das Recht, sich gelegentlich zu versammeln, um zu petitioniren und Vorstellungen gegen einen Akt der Gesetzgebung zu machen; daraus aber geht keineswegs hervor, daß sich permanente Vereine Vollmachten anmaßen, die sie nur durch sich selbst besitzen, daß sie das Recht haben, zu erklären, dieser oder jener Akt des Congresses sei verfassungswidrig oder dem öffentlichen Interesse nachtheilig, und Jeder, der nicht ihrer Meinung sei, handle aus egoistischen Beweggründen und sei ein Diener des Auslandes, ja, was sage ich, ein Vaterlandsverräter! Kann eine solche furchtbare Anmaßung wohl aus einer löblichen Gesinnung hervorgehen?“ In seinem denkwürdigen Abschiedswort an seine Mitbürger schreibt der weise Staatsmann, daß die Klubs mit der Zeit bestimmt sind, „gefährliche Werkzeuge in den Händen ehrgeiziger und grundlosiger Intriguanen zu werden, ihnen dazu zu dienen, die vom Volke eingefestete Macht zu stürzen und sich der Zügel der Regierung zu bemächtigen, um demnächst dieselben Werkzeuge zu zerbrechen, die ihnen zu einer ungerechten Herrschaft verholfen haben.“

Die Frankf. D. V. Zeit. macht dazu folgende Bemerkung: „Es ist zwar ein trauriger Erfahrungssatz, daß nur der eigene Schaden klug mache. Sollte dies uns Deutsche aber abhalten, in der Lage, in welcher gegenwärtig unser Vaterland sich befindet, nach den Erfahrungen anderer freier und glücklicher Völker hinzublicken, um ihre Erfahrungen zu nützen, um zu lernen, auf welche Weise sie gleiche Gefahren wie die, welche uns jetzt bedrohen, überwunden haben; um wie sie, uns der errungenen Freiheit endlich zu erfreuen. Wollten wir Deutsche, die wir uns so vieler Bildung rühmen, nicht wenigstens so viel Bildung, ja so viel gewöhnlichen Verstand beweisen, um durch fremde Erfahrung ohne eignen Schaden klug zu werden? Wir sollten es wenigstens versuchen, besonders da wir ja des eignen Schadens nun seit Monaten bereits genug erfahren.“

— Die „Deutsche Allg. Ztg.“ enthält eine Correspondenz aus Halle, die wichtig genug scheint, sie hier mitzutheilen, um zu zeigen, wie Halle verdächtig wird. Die Corresp. lautet: „Halle, d. 10. Dec. Unsere Stadt wird immer nüchterner und philiströser. Der Magistrat, der den König vor weni-

gen Tagen um Entlassung des Ministeriums bat, hat jetzt demselben Ministerium eine devote Dankadresse geschickt. Die Wahlmänner, welche dem Deputirten Niemeyer mit 42 gegen 6 Stimmen ein Mißtrauensvotum gaben, sodas er sein Mandat niederlegen mußte, wollten ihn 8 Tage darauf mit Gewalt wieder wählen. Aber da ihnen die Blame eines solchen Schrittes deutlich gemacht wurde, so wählten sie einen Mann gleicher Gesinnung zum Deputirten, und zu dessen Stellvertreter gar einen Mann ohne Gesinnung, der als Ordner des constitutionellen Clubs eine Adresse gegen Brandenburg unterschrieb und zwei Tage darauf Unterschriften zu einer Adresse für Brandenburg gesammelt haben soll. Die Stadtverordnetenwahl ist ganz im Sinne der Ultrapreußen ausgefallen und die Bürgerwehr zu einer Parade, sowie die Bürger zu einer Illumination wegen der octroyirten Verfassung aufgefordert. Die Auflösung derselben Versammlung, für die man vor 14 Tagen Revolution machte, die man zu unterstützen versprach, will man jetzt durch eine Illumination feiern. Die octroyirte Verfassung ist den Hallensern lieber als das Recht, das sich das Volk im März erkämpft hat. Um den Rückzug der Liberalen vollständig zu machen, schließt auch die freisinnige Localpresse sich an.“

**Berlin**, d. 11. December. Die Zollzuschläge, welche von Seiten des Zollvereins auf die Einfuhr derselben Manufaktur gelegt worden sind, denen Frankreich in diesem Sommer Ausfuhr-Prämien gesetzt hatte, haben so empfindlich zurückgewirkt, daß die französische Verwaltung bereits deren Rücknahme dringend wünscht, da sie selbst die Ausfuhr-Prämien vom 1. Januar nächsten Jahres an zurücknimmt. Die Repressalie hat also gezogen und der Verkehr wird, wie man mit Grund erwarten kann, wieder in sein voriges Gleichgewicht zurücktreten, ohne daß unsere Fabriken gelitten hätten, auf deren ersten Schaden es mit jenen Ausfuhrprämien abgesehen war. Freilich haben mehrere unserer Handlungshäuser in Manufakturwaaren mit diesen fremden Manufakturen weniger Geschäfte gemacht, also insofern Einbuße gehabt. Allein durch die Wirkung der deutschen Repressalie ist dies doch nur zum bald vorübergehenden Uebel geworden, wogegen das Unterbleiben der Zollzuschläge unserer Fabrication lang dauernde Verluste zugezogen hätte. Die Zollzuschläge haben es in einer innerlich tritischen Zeit, unter jenen besonders bedrohlichen Ausfuhr-Prämien von außen, den betreffenden Fabriken möglich gemacht, ihre Arbeiter vor Brodlosigkeit zu schützen. Unsere Handels- und Gewerbepolitik hat beide Verhältnisse abgewogen, daher sich lieber dem kleineren, viel kurzwierigeren Uebel unterzogen und es diesmal einem Handlungszweige auflegen müssen. — Daraus ist übrigens ertäulich, warum z. B. die Ostsee-Zeitung gleich von vorn herein heftig gegen jene Zollzuschläge deklamirte und nach ihrer übertreibenden, factisch unwahren Weise auch versicherte, daß solche Repressalien gar nicht einmal wirzen könnten. Die richtige Politik muß bei jedem einzelnen ähnlichen Falle abwägen, wer im Lande das kleinere Uebel tragen, wer dafür den größeren Vortheil ziehen solle, und dies gerecht ausgleichend vertheilen; es steht wohl sicher zu hoffen, daß dieser praktisch zuträglich Gesichtspunkt auch ferner in der Handels- und Gewerbepolitik maßgebend bleiben dürfte. Die einseitige Politik der Freihandelsmänner dagegen will immer den großen Kaufmann sowie die von ihm abhängigen Gewerbetreibenden und Arbeiter gewinnen lassen, die abstrakte Schutzpolizei aber möchte immer dem Fabrikanten und den von ihm abhängigen alle Vortheile des Verkehrs zuwenden. Jede dieser Parteien rühmt sich besonders ihrer Konsequenz; wir wissen aber, daß die vollkommen durchgeführte einseitige Konsequenz in der ärztlichen Sprache „die fixe Idee“ heißt und einen Mann eigentlich in's . . . Zollhaus führt.



Viele Mitglieder des Geh. Ober-Tribunals sollen sich zu der Erklärung vereinigt haben, nicht mehr mit Hrn. Waldeck zusammen arbeiten zu wollen. — Zu den in diesen Tagen Ausgewiesenen gehören auch der Dr. M. Schafner und der ehemalige Abgeordnete für Striegau, Referendarius Schramm.

Aus Elbing soll dem gegenwärtig in Berlin befindlichen Abgeordneten Plönies von den dortigen Stadtbehörden der Rath ertheilt worden sein, nicht nach jener Stadt zurückzukehren, indem die Meinung wider ihn eine zu gereizte sei, als daß man ihm für ible Folgen einstehen könne. Er sei gleichzeitig aufgefordert worden, anzugeben, wo er seinen Aufenthalt zu nehmen wünsche, indem man ihm seine Familie auf Kosten der Stadt dorthin zu senden bereit sei.

**Frankfurt a. M., d. 8. Decbr.** Das vorherrschende Gespräch des Tages bewegt sich seit gestern in den Klubs der Reichstags-Abgeordneten wie im Publikum um die preußische Verfassung. Schon gestern Abend war das Urtheil kaum noch ein getheiltes, da man nur die eine Ausstellung zu machen mußte, daß die Wahl zur ersten Kammer nicht gleich bestimmt durch einen Census bedingt worden; indeß seitdem heute der Staats-Anzeiger das Wahl-Gesetz für beide Kammern gebracht hat, in welchem das Vermisste auf eine der Natur der Sache und den weitest reichenden Erwartungen gleichmäßig entsprechende Weise nachgeholt wird, drückt sich in den Mienen und Worten aller Freunde der Freiheit die höchste Genugthuung aus. Bezeichnend waren die Aeußerungen eines französischen Staatsmannes über den Werth dieser Konstitution. Vom Standpunkte eines ächten Republikaners ausgehend, fand er kein weiteres Bedenken, als daß dieselbe für die gegenwärtige Bildungsstufe zu freisinnig sein möchte. „Der König von Preußen“, sprach er, „hat nicht allein alle wahren Bedürfnisse eines aufgeklärten Volkes zu befriedigen gewußt, sondern er ist weiter gegangen: er hat seinem Volke mit Bewilligung der freiesten Verfassung von Europa ein so ehrenres Zeugniß geistiger und sittlicher Reife vor der ganzen Welt ausgestellt, daß man der Nation Bewunderung zollen muß, wenn sie sich fähig zeigt, solches Lob zu ertragen.“ — Das Land, welches jetzt die Beweise vor Augen hat, wie der König ein beanspruchtes Vertrauen zu rechtfertigen versteht, wird, wie wir zuversichtlich erwarten dürfen, dem erhabenen Beispiel des Regenten folgen, es wird treu zu seinem Königshause halten und, wie das Heldengeschlecht der Hohenzollern einst die mannhaften Väter bereit fand, sich Bahn zu brechen zu Ehre und Macht, werden die Enkel nicht säumen, um ihren königlichen Führer sich zu schaaren, da er das stolze Banner der Freiheit hoch über Aller Häupter entfaltet und jenes Ziel vor der Welt bezeichnet hat, das er erringen will: — den Frieden und die Wohlfahrt seines Volkes.

Es wird erzählt, daß binnen Kurzem der Minister-Präsident v. Schmerling sein Portefeuille abgeben werde, wenigstens das des Innern, und auch das des Aeußern nicht lange mehr behalten werde. Als sein Ersatzmann wird Heinrich v. Gagern bezeichnet. Die Gerüchte über anderweitige Aenderungen im Ministerium scheinen aus der Luft gegriffen zu sein.

**Dresden, d. 9. Dec.** Das Ministerium des Innern hat unterm gestrigen Datum folgende Verordnung erlassen: „Da die Verschiedenheit der Ansichten zu bemerken gewesen, welche bei den im Gange befindlichen Landtagswahlen über den Begriff der Selbstständigkeit, namentlich in Ansehung der Handwerksgehilfen und anderen Gewerbegehülfen, obwalten, so findet das Ministerium des Innern sich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß die oberste Staatsbehörde auf den Grund der Kammerverhandlungen über das Wahlgesetz die Ansicht festzuhalten habe, daß zur Selbstständigkeit eigene Wohnung und Wirthschaft (eigener Heerd) erforderlich sei, und daß die Wahlbehörden für die aus der Befolgung eines anderen

Grundsatzes nach §. 43 des Wahlgesetzes etwa hervorgehende Ungültigkeit der Wahl verantwortlich bleiben würden.“

**Wien, d. 6. Dec.** Aus Kremfier theilt das „Const. Blatt aus Böhmen“ das Programm des Vereins der deutschen Oesterreicher im Reichstage mit. Der deutsch-österreichische Verein soll gebildet werden durch jene Abgeordneten deutscher Zunge aus den verschiedenen im Reichstage vertretenen Ländern Oesterreichs, welche es sich zur unwandelbaren Aufgabe gemacht haben, oder machen zu wollen erklären: „1) Oesterreich, als eine constitutionelle Erb-Monarchie, möglichst frei, auf rein volksthümlicher Grundlage zu constituiren und in seiner vollen bisherigen Integrität und Souverainität zu erhalten, daher nicht nur gegen jede Losrennung, sondern auch gegen jede Sonderstellung einzelner Theile des bisherigen genannten Länder-Complexes zu stimmen; 2) in Anerkennung des Grundsatzes der vollkommenen Gleichberechtigung aller Nationalitäten die eigene deutsche, jedem Suprematzgedanken entsagend, treu und sorgsam zu wahren, dagegen aber auch jedem Uebergriffe nicht deutscher Nationalitäten fest und beharrlich entgegen zu treten; endlich 3) zwischen dem nachbarlichen Stamm- und schicksalsverwandten Deutschland und Oesterreich als Gesamtstaate eine innige, das nachbarlich-staatliche Interesse beiderseits fördernde, beide Theile kräftigende Verbindung, jedoch unüberschreitbar nur in so weit einzugehen, als die Souverainität, die Selbstständigkeit Oesterreichs und die vollkommene Gleichstellung aller Völker- und Landestheile des Letzteren durchaus weder geschmälert noch gefährdet werde.“

**Italien.**

**Aus Oberitalien, d. 30. Nov.** Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat das englische Cabinet seine Ansichten über die österreichisch-italienische Frage wesentlich geändert. Es wird nicht mehr, wie früher, die Losreißung der Lombardei von Oesterreich verlangen, sondern nur darauf bestehen, daß dieselbe im österreichischen Staatsverband eine möglichst unabhängige Stellung einnehme. Man hält es für sehr wahrscheinlich, daß Frankreich sich dieser Politik anschließen wird.

Aus **Caeta** ist die Nachricht eingegangen, daß der Papst die herrliche Residenz Caserta in der Nähe von Neapel zu seinem Aufenthaltsorte gewählt hat und sich demnächst dorthin begeben wird. Der König von Neapel hat die Schweizer Truppen, welche der Papst zuverabschieden gezwungen worden war, in seinen Sold genommen. In Rom macht man sich auf eine Invasion der neapolitanischen Truppen gefaßt; die gegenwärtigen Gewalthaber in der Siebenhügelstadt betheuern, in diesem Falle seien sie zur Vertheidigung bis aufs äußerste entschlossen.

**Fraukreich.**

**Paris, d. 8. Dec.** Der heutige Bankbericht weist eine abermalige Abnahme des pariser Wechselverkehrs von 65 Mill. auf 57,483,390 Fr. 42 C. während der letzten acht Tage nach.

Man versichert, daß gegenwärtig, die Mobilgarde eingerechnet, 104,000 Mann Truppen sich in und bei Paris befinden, und 16,000 Mann werden noch erwartet.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 11. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	5	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Pomm. Pfndbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	—
St. Schuld-Sch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	78 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	R. u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	90 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	90 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Sech. Präm.	—	—	—	Schlesische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Scheine.	—	—	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Lit. B. gar.	—	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	rant. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Schuldversch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Brl. Stad.-Vbl	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—				
Wstpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	84	—	Frdcksb'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
Großh. Pos. do.	4	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96	And. Goldm. à	—	12 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	82	5 Thlr.	—	—	—
Dstpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Disconto	—	—	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

**Eisenbahn-Actien.**

Stamm-Actien.	Sf.	Prioritäts-Actien.	Sf.
Berl. Anh. Lit. A. B.	4 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. u. B.	Berl.-Anhalt	4 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
do. Hamb.	4 65 B. 64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	do. Hambg.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 B.
do. St.-Star.	4 90 B.	do. Potsd.-M.	4 84 B.
do. Potsd.-M.	4 60 B.	do. do.	5 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
Mgd. = Hbf.	4 112 B.	do. Stettiner	5 100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> à 100 B. u. G.
do. Leipziger	4 —	Mgd. = Leipzig	4 —
Halle = Thür.	4 50 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> à 1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.	Halle = Thür.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 86 B.
Elm = Mind.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> à 80 B.	Elm = Mind.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 93 B.
do. Nachen	4 54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.	Rh. v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
Bonn = Elm	4 —	d. 1. Priorität	4 —
Düsseldorf = Elf.	4 —	do. St. = Pr.	4 72 B.
Steele. Bohw.	4 —	Düsseldorf = Elf.	4 —
Mühl. = Märk.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 72 à 71 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. u. B.	Mühl. = Märk.	4 85 B.
do. Zweigbhn.	4 —	do. do.	5 95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> B.
Nschl. Lit. A.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. u. G.	do. III. Serie	5 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
do. Lit. B.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. u. G.	do. Zw. bhn.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —
Cosel. Dverb.	4 —	do. do.	5 78 G.
Dresl. Freib.	4 —	Dverb. Schl.	4 —
Krak. Dbschl.	4 43 B.	Cosel. Dverb.	5 95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
Berg. = Märk.	4 57 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.	Steele. Bohw.	5 —
Starg. = Pof.	4 71 à 70 B.	Dresl. = Freib.	4 —
Brieg. Meisse	4 —		
Quitt. = B.	4 —	<b>Ausländ.</b>	
Berl. Anh. B.	4 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.	<b>Stamm-</b>	
Mgd. = Wittb.	4 —	<b>Actien.</b>	
Nach. = Mastr.	4 —	Dresd. = Görl.	4 —
Th. Bb. = Bhn.	4 —	Leipz. = Dresd.	4 —
Musl. = Bb.	4 —	Chemn. = Risa	4 —
Ludw. = Verb.	4 —	Sächs. = Bair.	4 —
24 fl.	4 —	Riel. = Alt. Sp.	4 91 B.
Pesth. 26 fl.	4 —	Amst. = R. fl.	4 —
Fr. = B. = Mdb.	4 42 à 41 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> u. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. u. G.	Waldb. = Thlr.	4 36 B. 35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.

Leipzig, den 11. December.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats = Papiere à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	79	P. = Obl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
à 4% do. v. 500 fl. do. v. 500 u. 200 à 5 %	—	89	Chemn. = R. Eisenb. = Anl. à 10 % 4%	—	—
do. do. kleinere	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	R. pr. St. = Schuld = schein à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % im pr. St. pr. 100	—	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Königl. sächs. Land = rentenbriefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % im 14. J. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	R. f. öferr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103 % im à 3% 14. J.	—	—
Act. d. ch. S. = Bair. E. = Co. bis Mich. 1855 à 4% spät. à 3% von 100 fl.	79 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Pr. Frsd'or à 5 % idem auf 100	—	—
Königl. pr. Steuer = Kredits = Kassensch. à 3% im 20. J. von 1000 u. 500 fl. kleinere	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	And. ausl. Louisd'or à 5 % nach gerin = germ Ausmünz = f. auf 100	—	12 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Leipz. Stadt = Obliga = tionen à 3% im 14. J. von 1000 u. 500 fl. kleinere	—	89	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand = briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % von 500	—	80	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	2
S. lauffcher Pfand = briefe à 3%	—	75 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Actien d. B. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. lauffcher Pfand = briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % do. à 4%	—	84 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Leipz. Bank = Actien à 250 fl. pr. 100	—	141
Leipz. = Dresd. Eisenb.	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipz. = Dresd. Eisen = bahn = Actien à 100 fl. pr. 100	—	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
			Sächs. = Schles. do. pr. 100	77	—
			Chemnig = Risaer do. à 100 fl. pr. 100	—	25 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
			Erbau = Zittauer do. pr. 100	20	—
			Magdeb. = Leipz. do. pr. 100	—	174 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)  
Magdeburg, den 11. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	—	45	fl	Gerste	20	—	24	fl
Roggen	—	25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Hafer	14	—	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fl

Berlin, den 11. December.

Weizen nach Dualität 47—51 fl.  
Roggen loco 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—27 fl.  
" pr. Frühjahr 82 pfd. 29 fl Br., 28<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B.  
Gerste, große, loco 22—24 fl.  
" kleine 18—20 fl.  
Hafer loco nach Dualität 15—16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl.  
" pr. Frühjahr 48 pfd. 15 fl B.  
Rübsöl loco 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl Br.  
" pr. diesen Monat do.  
" pr. Dec./Jan. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl Br. u. B.  
" Jan./Febr. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl Br., 12<sup>5</sup>/<sub>12</sub> B.  
" Febr./März 12<sup>5</sup>/<sub>12</sub> fl B., 12<sup>1</sup>/<sub>3</sub> G.  
" März/April 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fl B., 12<sup>1</sup>/<sub>8</sub> G.  
" April/Mai 12<sup>1</sup>/<sub>8</sub> fl B., 12 G.  
Spiritus loco ohne Faß 14<sup>5</sup>/<sub>8</sub>—<sup>7</sup>/<sub>8</sub> fl verk.  
" pr. Dec. 14<sup>5</sup>/<sub>8</sub>—<sup>7</sup>/<sub>8</sub> fl B.  
" Jan./Febr. 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fl Br., 15 G.  
" pr. Frühjahr 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> fl Br., 16<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—<sup>5</sup>/<sub>8</sub> G.

Leipzig, den 7. December.

(Nach Dresdener Scheffel n.)

Weizen	4	fl 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Ngr. bis	4	fl 10	Ngr.
Roggen	2	fl 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	2	fl 5	—
Gerste	1	fl 22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	1	fl 25	—
Hafer	1	fl —	—	—	fl 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Erbsen	2	fl 10	—	2	fl 15	—
Rappsaat	6	fl 15	—	6	fl 20	—
B. = Rubsen	6	fl 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	6	fl 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
S. = Rubsen	—	fl —	—	—	fl —	—
Gerein. Rübsöl	14	fl —	—	—	fl —	—

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 11. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.  
am 12. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 11. December: Nr. 1 und — Zoll.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Partik. v. Schierling a. Breslau. Hr. Rentier Rahtsch a. Berlin. Hr. Oberjäger Neuhaus a. Kassel. Die Herrn Kauf. Leitwig a. Hannover, Pintus a. Magdeburg.  
**Stadt Zürich:** Die Herrn Kauf. Hellmann a. Würzburg, Richter a. Potsdam. Die Herrn Amtl. Hirsch a. Gölme, Hand a. Warrnsfeldt. Hr. Damm. Hardt a. Granau. Hr. Hofkammerrath Schmidt a. Berlin. Frau v. Trestow u. Fr. v. Alvensleben a. Schöchwitz.  
**Goldnen Ring:** Hr. Pred. Thinius a. Gollenbei. Hr. Cand. Ebermann a. Gödewitz. Hr. Lehrer Hein a. Burgsdorf. Hr. Kaufm. Klee a. Magdeburg.  
**Englischer Hof:** Hr. Thierarzt Schulze a. Bremen. Hr. Major v. Dobernitz a. Petersburg. Hr. Fabrik. Heinemann a. Bern. Die Herrn Kauf. Reinhardt a. Dresden, Müller a. Prag.  
**Soldnen Löwen:** Die Herrn Kauf. Geißler a. Gera, Römer a. Dresden, Brumett a. Schwerin. Hr. Wirtbes. Ratosen a. Stettin. Hr. Dr. phil. Müller a. Berlin.  
**Stadt Hamburg:** Die Herrn Kauf. Schulze a. Nordhausen, Tamhold a. Magdeburg, Hallensleben a. Leipzig, Schüss a. Berlin. Hr. Fabrik. Leidtner a. Iserlohn. Hr. Forst = Insp. Kraft a. Königberg.  
**Schwarzen Bär:** Die Herrn Kauf. Braunsdorf a. Leipzig, Wadenwick a. Nordhausen, Mühling a. Sondershausen. Die Herrn Fabrik. Häubert a. Magdeburg, Thiele a. Waldenburg.  
**Soldne Kugel:** Hr. Kaufm. Dietrich a. Erfurt. Hr. Bergmeister v. Münchhausen a. Dürrenberg. Hr. Seifensiedemeister Jerucker a. Heidelberg. Hr. Seilermeister. Gerner a. Weiskens. Hr. Rektor Herhold a. Bibra. Hr. Lehrer Kuhmert a. Raumburg.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Fabrik. Schatz a. Chemnig. Die Herrn Kauf. Hohlmann a. Berlin, Krauter a. Bornstedt, Sternthal a. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Oeffentliche Vorladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Eduard Stracke hieselbst ist am 29. September d. J. Konkurs eröffnet.

Die Aktiv-Masse beträgt 8839 *Rfl* 7 *Sgr* 2 *L* und die Passiv-Masse 17,231 *Rfl* 13 *Sgr* 6 *L*, worunter 6525 *Rfl* Hypothek-Schulden, welche auf dem, dem Gemeinschuldner im März d. J. für 6600 *Rfl* erkauften Hause Nr. 943 Halle haften.

Es werden daher alle unbefannte Gläubiger, welche an die Masse Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen 3 Monaten und spätestens in dem, vor dem Deputirten Land- und Stadtgerichts-Rathe Stecher auf den 17. März 1849 Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst Zimmer Nr. 6 anberaumten Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen hiesigen Justiz-Kommissar, von denen die Herren Justiz-Räthe Duinque, Wilke und Riemer in Vorschlag gebracht werden, anzumelden, mit der Aufforderung, noch vor dem Termine vollständige Liquidations-Berichte behufs Beschleunigung des Verfahrens, baldigst einzureichen, bei unterlassener Anmeldung und beim Ausbleiben im obigen Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ewiges Stillschweigen auferlegt wird.

Halle a/S., den 25. Novbr. 1848.

**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
Der zweite Prozeß-Richter  
Stecher.

### Nothwendiger Verkauf beim

**Königl. Preuss. Land- u. Stadtgerichte zu Halle a. d. S.**

Die hier in der großen Ulrichsstraße und der Dachritzgasse sub Nr. 17 und 18 belegenen, dem Seltermeister Friedrich Wilhelm Troitsch gehörigen Grundstücke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 8162 *Rfl* 7 *Sgr* 11 *L* sollen

am 23. Juni 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, Zimmer Nr. 6. vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Stecher meistbietend versteigert werden.

Gottesackerstraße Nr. 1572 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, auch Gartenpromenade, zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen.

Für die Familien einberufener Landwehrmänner sind mir nachstehende Beiträge zugekommen: Major R. 2 *Rfl*. — Lieut. B. 3 *Rfl*. — Lieut. St. 1 *Rfl*. — Postsecretair K. 1 *Rfl*. — Lieut. v. S. 5 *Rfl*. — Candidat L. 1 *Rfl* 7 *Sgr*. — Gebor. W. vorläufig 5 *Rfl*. — Pajlor v. L. 5 *Rfl*. — Feldmesser Sch. 1 *Rfl*. — Von mehreren hiesigen Realschülern 4 *Rfl* 10 *Sgr* 3 *L*; fernere Gaben werden dankbar angenommen.

Halle a/S., d. 10. December 1848.

Schreiber,

Prem.-Lieut. im 27sten Landw.-Regiment.

In Folge beendigtem Fuhrengeschäfts sind auf der Ziegelei am Weinberge billig zu verkaufen: große Ketten, Hemmschuhe, Eisingen, Eisringe, große und kleine Brechtangen, Wopfel und vier Paar complete Kammtgeschirre.

Folgende Kapitalien: 2000, 3000, 4000, 5000, 8000, 10,000 und 30,000 *Rfl* werden gegen pupularische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zu leihen gesucht.

Cönnern, den 6. December 1848.

Seeligmüller, Justiz-Commissar.

### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 100 eisernen Riß-Klasteren und 4—500 Stück eisernen Baustämmen bis zu 60 Fuß Länge und bis zu 16 Zoll Stärke

steht Termin auf

Dienstag, den 19. Dec. d. J. früh 10 Uhr am Häuschen im Staden-dorfer Busche

an. Der Förster Mehrkorn zu Ram-sin ist angewiesen, auf Verlangen das zum Verkaufe kommende Holz in den 4 letzten Tagen vor der Auction vorzuzeigen.

3 öckeritz, den 7. December 1848.

Der königliche Oberförster  
v. Schük.

Kaffemöhlen, beste Solinger und stählerne Platten empfiehlt die Solinger Stadtwaarenhandlung von F. Hellwig gr. Schlamm Nr. 955.

Schlittschuhe mit Schuhen, Rinderväbel, so wie eine kleine Partie Nähkästchen bei F. Hellwig.

Solinger Säbel und Degen für Bürgerwehr bei F. Hellwig.

Mittwoch, den 13. December 1848,  
**Großes Militair-Concert mit Gesangbegleitung auf dem Thüringer Bahnhof.**  
Anfang Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein Lager von Coitings, Gesundheits-, Rock- und Futter-Flanellen, Schwaneboy's, Mulkums und Friesaden, Schlaf-, Plätt- und Pferdebedecken, Chabraquen, Sopheateppichen und Bettvorlegern, leinen und wollenen Fußtapeten und Wachsteppichen, Fußkissen, Sopha-, Tisch-, Kommoden- und Fortepianodecken, Damen-, Kinder-, Schul- und Reisetaschen, Schuh- und Pantoffelblättern, Schwaneboy- und Steppröcken, gemalten Fenstervorhängern und Rouleaux, baumwollenen und wollenen Watten, Strickjacken, Unterhosen, feinen Camisölern und Kinderkleidchen, Shawls, Strümpfen und Handschuhen, Wachstüchern, Wachsbarchenten und Wachs-tuchuntersefern, wollenen und baumwollenen Strick- und Webergarnen u. a. m. Auch bitte ich mein Commissions-Lager von schlesischer Leinwand, leinenen Taschentüchern und Hemden gütigst zu beachten.

Friedrich Arnold am Markt.

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit, außer einem Vorrath fertiger Wäsche, die feinste Stickerei, als: Damen- und Kinderkragen, Taschentücher, Morgenhäubchen, Manschetten u. ergebenst anzuzeigen.

C. Tausch.

## Auction.

Freitag den 15. d. M. Nachm. 1 Uhr soll gr. Ulrichsstraße Nr. 20 ein neues modern und elegant gearbeitetes Mahagoni-Meublement, als: 1 Wäschsecretair, 1 gr. Trumeauspiegel, 1 Sopha, 1 Spiel- und 1 gr. runder Tisch, 6 Rohrstühle; ferner: 2 Uhren, 1 gr. Lastwaage, 1 Str. und zwei  $\frac{1}{4}$  Str. Gewichte, 1 Ladenlampe, 1 Gewehr, 1 kupferner Kessel, 1 Wanne, Wäsche, Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Auction. Es sollen den 18. Decbr. d. J. und folg. Tage, Vormittags von 9 Uhr an, in der Wohnung des Hrn. Oberforstmeister von Schleinitz in der Altenburg, nachbezeichnete Effekten: werthvolle Spiegel, Sopha's, Kommoden, Schränke, Secretaire u. a. Meubles, Hausgeräthe, Porzellan, Kupfer, silb. Köffel, Uhren, Repositorien, Betten (56 Stück), Bett-, Leib- und Tischwäsche, Kleider, Flinten, Büchsen u. a. Gewehre, Rousseau's Werke und 1 eiserner Bratosen, gegen sofortige Zahlung versteigert werden, und zwar zuerst die Betten und die Wäsche. Merseburg, am 11. Dec. 1848.

Ragel, Auct.

## Weihnachts-Festgeschenke für die Jugend.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir als werthvolle, belehrende und unterhaltende Gaben:

**Becker, R. F., Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend.** 3 Bände mit 15 Stahlstichen. 7te verbesserte Auflage. 8. 1844. sauber cartonirt. Preis 2 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt: 1r Band: Ulysses von Ithaka, mit 5 Stahlstichen. 2r Band: Achilles, mit 5 Stahlstichen. 3r Band: Kleinere griechische Erzählungen, mit 5 Stahlstichen.

**Günther, F. J., die Geschichte der Perserkriege nach Herodot für die Jugend bearbeitet.** 8. 1842. sauber cartonirt. Preis 1 Thlr.

**Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen, von Dr. Th. Schtermeyer.** Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage von R. H. Hiecke. 8. 1847. Elegant gebunden in gepresster Leinwand, Rücken mit Titel-Verzierung und Golddruck (Berliner Einband) 1 Thlr. 25 Sgr. sauber cartonirt 1 Thlr. 10 Sgr.

**Masius, H., deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten.** 2 Bände. gr. 8. 1846.

Preis 1r Band sauber broschirt 1 Thlr.

= 2r = = = 1 = 15 Sgr.

**Osterwald, R. W., Erzählungen aus der alten deutschen Welt für die Jugend.** 2 Bände. 8. 1848.

Inhalt: 1r Band: Gudrun. 2r Band: Siegfried und Kriemhilde.

Preis 1r Band sauber cartonirt 20 Sgr.

= 2r = = = 24 =

Halle, im December 1848.

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**

Im Laufe dieses Monats soll in meinem Geschäftelokal für eine auswärtige Fabrik eine ansehnliche Partie Cigarren zu sehr ermäßigten Preisen verkauft werden, als:

Hda Cuba à 1000 Stück 9 Rp, 25 Stück für  $7\frac{1}{2}$  Sgr } kräftig und sparsam  
Mexican mit Brasil do. 6 Rp, = = = 5 Sgr } brennend,  
Missouri do. 5 Rp, = = = 4 Sgr } leicht.

Später können diese Sorten zu denselben Preisen nicht wieder geliefert werden, daher ich Wiederverkäufer besonders darauf aufmerksam mache. —

Gleichzeitig empfehle ich alle andern Sorten Cigarren eigener Fabrik, so wie auch Materialwaaren von bekannter Güte zu angemessenen Preisen.

Halle, Kl. Ulrichstr. Nr. 1017.

**F. Ehrenberg.**

## Rheumatismus-Ableiter von W. Meyer u. Comp. in Breslau.

Attest.

Die mir von dem Kaufmann Herrn J. M. Remat hier zur Probe übergebenen verbesserten Rheumatismus-Ableiter aus der Fabrik der Herren Wilhelm Meyer u. Comp. in Breslau haben sich als so kräftig wirkend gezeigt, daß sie zu den vorzüglichsten derartigen Ableitern gehören, und daher nicht allein bei Rheumatismen, sondern überhaupt bei Krankheiten empfohlen werden können, in welchen es auch darauf ankommt, das Nerven-System zu beleben.

Dies attestire ich hiermit auf Verlangen.

Posen, am 26. November 1848.

(L. S.)

Dr. Gräfe,

Medizinrath und Garnison-Stabs-Arzt hier.

Vorstehend empfohlenes Fabrikat ist in Halle nur allein zu haben bei

Hoffmann & Mertens.

Der Bau einer neuen Schulstube zu Schlettau am Petersberge soll dem Mindestfordernden in Ausführung gegeben werden, und deshalb ein öffentliches Ausgebot stattfinden. Unternehmungslustige werden daher ergebenst eingeladen, sich Freitag den 15. d. Mts. früh 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer zur Abgabe ihrer Forderung einzufinden.

Halle, den 9. December 1848.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Starken, fetten geräuch. Rhein- und Weserlachs, besten russischen und Hamburger Caviar, große Lüneb. und Pommersche Neunaugen, mar. Aal, große Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefüßleulen und Pommersches Gänsefahlg erhielt

**G. Goldschmidt.**

Messinaer Apfelsinen und Citronen, grüne Pomeranzen, Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, runde und lange Lambertsnüsse, italienische Maronen und französische Catharinenpflaumen erhielt

**G. Goldschmidt.**

**Haus-Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtige ich mein am Markt gelegenes neu erbautes Wohnhaus, unter billigsten Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen.

Weißenfels, den 7. Decbr. 1848.

Eduard Pohl.

Am 8. d. M. ist mir ein brauner Jagdhund zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen.

Reußen, den 11. December 1848.

Gutsbesitzer Brandt.

**Bad Wittkind.**

Heute, von 2 Uhr an, Unterhaltungsmusik.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt ist ein Laden zu vermieten, große Steinstraße Nr. 130.

Zum Pfannkuchenfest und Gesellschaftstag Mittwoch den 13. d. ladet ein Ratsch in Bößberg.

In Nr. 1735 am Moritzwinger ist zum 1. Januar k. J. ein kleines freundliches Logis an einzelne Leute zu vermieten.

**Hönig,**

weißen und braunen westindischen, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Robert Lehmann.



## F. G. Meise in Alsleben a/S.

empfehlte sein erstes und alleiniges Depot der auch schon auf hiesigem Platze und dessen Umgegend vorthellhaft bekannten und erprobten **Goldberger'schen K. K. patentirten Galvano electrischen Rheumatismus-Ketten**

à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 15 *gr.*, stärkere Sorten à 1 u. 1 1/2 *Rfl.*, welche das bis jetzt bewährteste und vorzüglichste Heilmittel gegen nervöse, gichtische und rheumatische Uebel aller Art sind, worüber ich viele Hunderte attestirte Erfahrungen und günstige Zeugnisse geachteter Aerzte und glaubwürdiger Privatpersonen vorzulegen

im Stande bin. Jede echte Goldberger'sche Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, das auf der Vorderseite die Firma: „F. G. Goldberger“ und auf der Rückseite den K. K. österr. Adler und das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt, worauf genau zu achten bitte, da die Goldberger'schen Ketten bereits vielfach nachgebildet und anderweitig angekünndigt werden.



Depots befinden sich noch in:

**Alten a/S.** bei Herrn Theodor Schmidt,  
**Alsleben** bei Herrn S. F. Lindemann,  
**Artern** bei Herrn F. A. Lage,  
**Bernburg** bei Herrn Fr. Kahle,  
**Calbe a/S.** bei Herrn Fr. Görcke,  
**Cönnern** bei Herrn Adalbert Löffler,  
**Cöthen** bei Herrn W. Fißau,  
**Delitzsch** bei Herrn Fr. Naumann,  
**Deßau** bei Herrn S. Döring,  
**Eilenburg** bei Herrn Ludwig Nell,  
**Eisleben** bei Herrn Anton Wiese,  
**Erfurt** bei Herrn N. Roskoten,  
**Gardelegen** bei Herrn L. Sommer,  
**Genthin** bei Herrn Rud. Schneider,  
**Gerbstedt** bei Herrn Wilh. Krumme,  
**Halberstadt** bei Herrn J. C. Pehold,  
**Halle a/S.** bei Herrn Franz Laage,  
**Lobburg** bei Herrn Apoth. Hornemann,  
**Löbejün** bei Herrn C. W. Pitschke,

**Magdeburg** bei Herrn S. Düring,  
**Merseburg** bei Herrn Louis Garcke,  
**Mühlhausen** bei Herrn Fr. Stözel,  
**Naumburg** bei Herrn C. F. Schulze,  
**Nordhausen** bei Herrn Ferd. Förstemann,  
**Quedlinburg** bei Herrn A. W. Reinking,  
**Querfurt** bei Herrn Herrn. Hofmann,  
**Ranis** bei Herrn Carl Scheuermann,  
**Sangerhausen** bei Herrn Schmidt & Töttler,  
**Salzwedel** bei Herrn S. Berend,  
**Stendal** bei Herrn Wilh. Grich,  
**Stolberg** bei Herrn Apoth. Marschhausen,  
**Torgau** bei Herrn Gustav Liebo,  
**Weißenfels** bei Herrn C. F. Sues,  
**Wettin** bei Herrn Theod. Schreiber,  
**Wittenberg** bei Herrn F. A. Haberland,  
**Wolmirstadt** bei Herrn C. F. Troch,  
**Zeitz** bei Herrn C. F. Jahn,  
**Zerbst** bei Herrn C. Niser.

## F. G. Meise in Alsleben a/S.

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei Anton, Gräger, Knapp, Mühlmann, Schwetschke u. Sohn, in Erfurt bei Gebhardi, Körner, Müller, Ditto, in Nordhausen bei Büchting, Förstemann, Köhne, in Wittenberg bei Kölling u. Zimmermann vorräthig zu haben:

# Deutscher Volks-Kalender für 1849.

Fünfter Jahrgang.

Mit Beiträgen von Fr. Gerstäcker, Franz Hoffmann, Carl v. Soltei, S. Kletke, Max Ring, W. Scharenberg, J. Stein, K. F. W. Wander etc.

Mit 8 Stahlstichen

nach Girardet, D. Guet, Grenier, Mayerheim, Morohn, Raiffre u. A., gestochen von Wrankmore, Druck der englischen Kunstanstalt von A. S. Payne in Leipzig. 8. 14 Bogen. Preis brosch. 12 1/2 *gr.* Geb. und mit Papier durchschossen 15 *gr.*

Die gediegene Inhalt bei anerkannt schöner Ausstattung werden diesem Kalender gewiß eine günstige Aufnahme sichern, um so mehr, als auch dem praktischen Theile, welcher außer dem protestantischen, katholischen und jüdischen Kalender auch Witterungsregeln, die Genealogie der regierenden Häuser und ein vollständiges Jahrmärktsverzeichnis enthält, eine besondere Sorgfalt gewidmet ist. **Eduard Trewendt in Breslau.**

Also meine Herren Bitterfelder in der Extra-Vellage zu Nr. 285 des Halle'schen Couriers: Krone und Kamreiß und ihr Schwanz sind synonyma, und der Kameeljubil des Hrn. P. Hildenhagen über das Gelöshen des Glanzes der Hohenzollern ist ein Schmerzensschrei? O sancta simplicitas! Nun meine Herren, sie haben dadurch wenigstens doch unumstößlich bewiesen, daß in Bitterfeld doch noch nicht alle Kameele verschluckt sind. G. H.

## Carl Wolbert

empfiehlt seine **Spielwaaren-Ausstellung** gr. Ulrichstraße Nr. 72.

Zu verkaufen und besonders zu einem Weihnachts-Geschenk geeignet ist: **Brockhaus'sches Conversations-Lexicon**, 9te Original-Auflage, 15 Bände, sehr elegant eingebunden. Zur Ansicht: gr. Brauhausgasse Nr. 427a, 2 Tr.

Zwei fette Schweine verkauft E. v. Eberstein in Schiepszig.

In meinem Hause, Brunoswarte Nr. 586, sind die beiden oberen Etagen, jede bestehend aus 3 Stuben und Kammern, mit Garten, jetzt sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Ein noch in sehr gutem Stande befindlicher Hamburger Stuhlwagen steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen beim Schenk-wirth Müller in Rafnitz.

**Altar-Lichte, Tafel- und Laternen-Lichte**, alle Sorten **Wachsstock** verkauft billigst E. G. Linde.

Beste **Stearin-Lichte** bei E. G. Linde, Alter Markt Nr. 548.

**Pfund-Wärme** empfing frisch E. Kramm.

Ein guter einspänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen steht billig zum Verkauf Domplatz Nr. 922c.

Auf ein ländliches Grundstück von genügender Sicherheit wird ohne Unterhändler ein Kapital von 500 R<sup>r</sup> gesucht und genigte Offerten unter der Adresse X. Z. durch die Expedition dieses Blattes entgegen genommen.

Ein gesundes fehlerfreies Ackerpferd, 9 Jahr alt, kastanienbraun, welches sich auch sehr gut in die Chaise eignet, ist zu verkaufen bei Aug. Stolle in Brucksdorf.

### Bekanntmachung.

Bergangenen Sonntag Abend ist mir mein Jagdhund (stark und getlegert) entlaufen. Wer mir denselben nachweist oder wiederbringt, erhält eine gute Belohnung. Beachtlich. Herzog.

Nachstehende, mit vielen hundert Unterschriften versehene Adresse von Bürgern und Einwohnern zu Naumburg ist an des Königs Majestät gerichtet worden.

### Königliche Majestät!

Die von Ew. Königl. Majestät unterm 5. d. M. ergriffene Maßregel der Verleihung einer freisinnigen Verfassung erkennen wir mit dem ehrerbietigsten Danke an, und sind der freudigen Zuversicht, daß nur dadurch Geschlichkeit und Ordnung in unserm theuren Vaterlande wieder hergestellt werden werden.

Naumburg a/S., den 7. Decbr. 1848.

(Folgen die Unterschriften.)

**Echte**, auch engl. u. franz. **Spizen**, **Tüll's** in weiß und schwarz, als auch andern Farben, glatt u. gemustert, in allen Breiten, empfiehlt in größter Auswahl **Händler.**

### Damen-Taschentücher

in ächtem **Battist**, auch in **Nansack's** und **schottischem Battist**, in glatt und feinsten **Stickerei**, auch mit **Namen u. Buchstaben**, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Händler.**

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Neues und unentbehrliches Kochbüchlein**, für Stadt und Land, insbesondere für Mädchen und Hausfrauen.

Enthaltend die in der Küche zu machenden Espornisse, das Verfertigen der Speisen, Einmachen der Früchte, Einsalzen des Fleisches u. s. w. Von G. Gerlach 5te Auflage. Broschirt 2 1/2 Sgr.

### Große Meubles-Verloosung am 16. December c.

Die zu verloosenden Meubles sind nun sämmtlich im hiesigen Stadtschischgraben aufgestellt, und laden wir ein geehrtes Publikum zur Ansicht und Abnahme der noch übrigen Loose freundlichst ein.

Da es nur in unserer Absicht liegen konnte, in Verhältniß des Absatzes auch ein gleiches Quantum Meubles auszuspielen, so haben wir nach der Tape für 8100 R<sup>r</sup> Meubles zur Auspielung gebracht, damit wir nicht in die Nothwendigkeit versetzt würden, einen größeren Theil selbst zu spielen und Meubles zurück zu gewinnen.

Halle, den 11. December 1848.

Die sämmtlich beteiligten **Tischlermeister und Meubles-Magazin-Besitzer.** v. c. Flöthe.

### Donnerstag den 14. d. M. Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung von Conditoreiwaaren bei C. L. Blau, gr. Ulrichstraße Nr. 75.

Ich hoffe auch dieses Jahr durch meine bekannte reichhaltige Auswahl von **Confituren, Gruppen** und andern geschmackvoll gearbeiteten Gegenständen jeden mich Beehrenden zufrieden stellen zu können.

### A. W. Edel in Leipzig, Hainstraße Nr. 5,

großes Joachimsthal mit bezeichneter Firma, empfiehlt sehr wohl assortirt. Gewehrlager, worunter sich eine schöne Auswahl Büchsen mit Spßkugeln und Runkelkugeln befinden, so wie auch 100 St. Communal-Gewehre mit Perkussion und Bajonnet. Alle Aufträge in neuer Arbeit und Reparaturen werden auf's Prompteste und Billigste befördert.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

#### Patrimonialgericht zu Delitzsch an der Saale.

Nachfolgende, dem Bernhardt Nebe und seiner Frau Leopoldine Philippine Wilhelmine geb. Wachsmutz zu Stößwitz gehörige Grundstücke, als:

1) das daselbst belegene, unter No. 1 des alten Brandkatasters und Hypothekensbuches eingetragene Mühlengut, an Wohnhaus, Wirtschaftsgebäuden, 2 Mahlgängen und sonstigem Zubehör, wozu pertinentiallter gehören:

a) ein Viertelandes Feld in Stößwitzer Flur,

b) ein Viertelandes Feld in derselben Flur, und

c) ein Viertelandes Feld in derselben Flur, nebst einem dazu gehörigen Wiesenstückchen,

taxirt zusammen auf 5850 Rthl 20 Sgr 10 L; 2) folgende Wandelacker in Klingöhrer Flur,

a) eine Achtel-Hufe Feld im Magsfelde, sub Nris. 37, 65 u. 115 des Flurbuchs, taxirt 230 Rthl 12 Sgr 6 L,

b) eine Viertel-Hufe Feld, sub Nris. 4994 und 245, ibid. taxirt 627 Rthl 10 Sgr 10 L,

c) eine Achtel-Hufe Feld, sub Nris. 42, 171 u. 173, ibid. taxirt 320 Rthl und

d) eine Achtel-Hufe Feld, sub Nris. 54, 101 und 204, ibid. taxirt 274 Rthl 10 L,

zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur zu Lützen einzusehenden Taxen, sollen auf

den 12. Mai 1849 Vormittags 9 Uhr im Gasthose zu Stößwitz subhastirt werden.

#### Bekanntmachung.

In der Stadt Delitzsch soll die Mädchenschule um eine dritte Klasse vermehrt und für diese Klasse ein neuer Lehrer mit 175 Rthl jährlichen Gehalt und freier Wohnung angestellt werden.

Geeignete Bewerber mögen sich um diese Stelle bei uns melden binnen 4 Wochen. Delitzsch, am 11. December 1848.

Der Magistrat.

#### Gesuch.

Ein Commis, der seine Lehrjahre in einem Material-Geschäft verbracht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann bei bescheidenen Ansprüchen (in frankirten Briefen unter der Adresse A. A. abzugeben in der Expedition des Couriers) den 1. Januar 1849 eine ähnliche Stelle erhalten.

Wir benachrichtigen unsere Geschäftsfreunde, daß unser seitheriger Commissionaire Herr G. Rawald in Halle wegen politischer angeblicher Vergehen verhaftet worden ist, wir daher die Leitung und Liquidation unserer Geschäfte ab Halle wieder selbst übernehmen und die dem Herrn G. Rawald früher ertheilten Vollmachten zum Einzug unserer Ausstände hiermit aufheben.

Wir ersuchen deshalb, zur Vermeidung doppelter Zahlung, für unsere Rechnung keine Gelder mehr an den Herrn G. Rawald in Halle gelangen zu lassen, sondern unser Guthaben entweder an uns oder unsere bevollmächtigten Reisenden zu berichtigen.

Geisenheim im Rheingau, d. 1. Decbr. 1848.

Dresel & Sohn.

Frau Emilie Rawald wird das Weinstubengeschäft „zum Rüttel“ in Halle fortführen.

Wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre habe ich eine

### Aufstellung

der schönsten Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie- und Toiletten-Gegenstände arrangirt, welche ich als Weihnachts-Präsente ganz besonders empfehlen kann, wobei ich hoffe, daß jeder mich Beehrende befriedigt mein Magazin verläßt.

Nachstehend eine kleine Uebersicht der verschiedenen Gegenstände: Reise-Necessaire für Damen und Herren, Näh-Stuhl, Porte-Monnaies, Cigarren-Taschen, Brief-taschen, Notizbücher, Cigarren- und Tabackskasten, sowie Rasir-Spiegel und Pinsel, Pulver und Crème zum Rasiren, Kopf-, Kleider-, Taschen-, Hut-, Zahn- und Nagel-Bürsten;

Kauz-Kämme, Frisir-, Staub-, Taschen-, Scheitel- und Seiten-Kämme, Pomaden, Haar-Dele, Seifen, Eau de Cologne, und sonst noch die verschiedensten Odeuren, Zahnpulver, Zahntinktur und Räucher-Essenz;

Spazierstöcke, Borer oder auch Lebens-Retter genannt;

Pariser Pelz-Morgenschuhe;

Herren-Hüte in neuester Façon;

Comfortable Shawls, Schlipse, Binden und Tragbänder;

Handschuhe jeder Art, Handschuhkasten, Arbeitskasten, Cartonnagen und Fächer; außerdem noch eine Anzahl Galanterie-Gegenstände, welche hier aufzuzählen ich nicht im Stande bin.

Herrmann Schöttler, in den Haarschneide-Salons,  
Große Ulrichstraße Nr. 4.

#### Nothe oder Schwarze?

Im konstitutionellen Bürgerblatte fühlen sich ein Paar „Rothe“ oder „Schwarze“ „auf das Tiefste verletzt“ dadurch, daß der Courier den berühmten Brief Hildenhagens hat abdrucken lassen. Sie meinen in ihrer wunderschönen Begriffsverwirrung, daß durch die Veröffentlichung dieses Familienbriefes „die Heiligkeit der Ehe entweiht werde.“ Da haben wirs! die „Rothen“ oder die „Schwarzen“, denen sonst nichts heilig ist, als was ihre werthe Person betrifft, finden nun auf einmal in der Ehe ein heiliges Institut. Mögen sie so fortfahren, mögen sie dem Beispiel ihres Klienten, der sich bei lebendigem Leibe für geheiligt erklärte, entsagen und wir möchten ihnen die Hoffnung zu machen wagen, daß sie bei regem Fleiße einst ganz erträglich vernünftige Menschen werden können. Vorläufig geben wir aber den „Rothen“ oder „Schwarzen“ Folgendes zu bedenken: Im Courier hat zu lesen gestanden, daß die Frau Hildenhagen den von ihrem Gatten erhaltenen Brief durch einen besondern Boten nach Brehna sandte, um ihn dort in einer Volksversammlung vorlesen zu lassen, daß dieser Brief in der öffentlichen Versammlung vor 600 Theilnehmern nach der Bestimmung der Empfängerin vorgelesen, daß dadurch der Brief Acten-Eigenthum der Versammlung geworden, und daß er dann von den eigenen Anhängern des Briefschreibers im Bitterfelder Kreisblatte abgedruckt worden ist. Nachdem dies alles vorausgegangen, nachdem der Brief den Charakter eines angeblichen Familienbriefes verloren, nachdem zuerst die Frau Hildenhagen das Privatdokument zum öffentlichen Actenstück gemacht hatte, erst dann hat der Courier sich verpflichtet gehalten, von einem solchen Actenstücke Kenntniß zu nehmen. — Dies mögen die Paar Rothen überlegen und wir hoffen, daß sie zur Einsicht kommen und ihre eigne „Opposition“ als eine solche „verachten, die mit unredlichen, mit verbotenen Waffen“ eines musterhaften Gallinathias „kämpft.“ Einer von „Mehrern Bürgern.“

Bei **F. A. Brockhaus** in **Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Das Chloroform

in seinen Wirkungen auf Menschen und Thiere. Nach grösstentheils eigenen Erfahrungen bearbeitet von

**Dr. A. Martin** und **Dr. L. Binswanger.**

Gr. 8. Geh. 28 Ngr.

Bei **C. Hochhausen** in **Jena** ist erschienen:

## Institutio

theologiae dogmaticae evangelicae  
historico-critica.

Scriptis

**Car. Lud. Wilibald. Grimm,**

theol. et philos. doctor illiusque apud Jenenses prof. ordinar. honorar.

1848. Preis 2 Thlr.

## Robert Delschig,

Leipzigerstraße Nr. 320,

empfiehlt seine Weihnachts-Ausstellung, bestehend in Galanterie-Waaren, als: Toiletten von 5  $\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , Stammbücher, Cigarren-Etuis, Portmonnaies, Schreibzeuge, Nadelbücher, Nippfächer, eine große Auswahl verschiedener Kinderspiele, Tornister, Schultaschen, Zeichenteller, Farbkästen u. dergl. mehr; ferner empfehle ich mein wohlfortirtes Lager von Schreib- und Zeichen-Materialien, sowohl in Duzenden als im Einzelnen zum billigsten Preise.

Festeste Manilla-Ringelzüge, in großer Auswahl zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt **Robert Delschig.**

Goldblesten in allen Breiten, so wie das Einrahmen der Bilder wird pünktlich besorgt von **R. Delschig.**

Auf mehrseitige Aufforderung habe ich meinen Wohnsitz von Zörbig nach Brehna verlegt; für die nächsten acht Tage bin ich Nachmittags von 2 Uhr ab im Gasthof zum Adler und von da an stets dort zu sprechen.

Zörbig, den 11. December 1848.

**Dr. von Lehmann,**

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Am 7. d. M. ist mir durch einen jungen Bettler meine Hündin (Doggen-R. ff.) entwendet worden.

Sie ist über  $\frac{3}{4}$  Elle hoch, wohlgenährt, braun und schwarz gestrahmt. Kehle und die vier Pfoten sehen weiß, so wie auch beide Ohren und ein Stück von der Ruthe verschnitten sind.

Wer mir sie sicher nachweist oder wiederbringt, erhält eine gute Belohnung bei **Christian Felgner,** Gutbesitzer in Wiedemar.

Zum Wurfesfest mit Musik, nächsten Sonnabend als den 16. d. M., ladet ergebenst ein

**Hesse,**  
Friedeburger Hütte.

Wir erlauben uns hierdurch dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß wir unser Fabriklokal Martinsberg Nr. 1559 verlegt haben, und empfehlen unser Lager von Reifzeugen, Zirkeln, Reifseibern u. zu Fabrikpreisen, ebenso auch in unserm **Commissions-Lager im optischen Magazin des Herrn G. Vaccani** am Markt, Roher Thurmanbau.

Halle, d. 10. Nov. 1848.

## Nietzschmann & Vaccani.

Fabrik von Reifzeugen u. mathematischen Instrumenten.

**J. Michaelis,**  
gr. Klausstraße Nr. 876,  
empfiehlt sein Tuch- und Schnittwaaren-Lager zu auffallend billigen Preisen.

Eine Partie  $\frac{6}{8}$  breite Ueberzug-Zeuge à Elle  $3\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  liegen zum Ausverkauf bei **J. Michaelis.**

**Safelnüsse**  
im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **Fr. Schlüter.**

**Gummi-Thran,**  
das Leder der Kutschen, Pferdegeschirre und Stiefeln wasserdicht und geschmeidig zu machen, auch Gummi-Witze in Büchsen und Schachteln bei **Fr. Schlüter.**

Schönen Wetzner Flachsbrei  
**Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.**

Zum bevorstehenden Christmarkt erlaube ich mir meine Pelzwaaren, in jedem Artikel reichhaltig versehen, zu angenehmen Geschenken passend, bestens zu empfehlen.

**W. C. Jacobi,**  
kl. Steinstraße Nr. 210.

2 schlachtbare Kühe verkauft **H. W.**  
Preis in Trotha.

Heute empfing ich eine große Sendung ganz frischer Austern, welche ich in meiner Weinstube mit  $2\frac{2}{3}$  Thlr. pro 100 Stück verkaufe.

**Friedr. Kühl.**

Gebauersche Buchdruckerei.

Mein Pelzwaarenlager empfehle ich in allen Artikeln den Anforderungen eines geehrten Publikums, und mache ich besonders auf eine schöne Auswahl von **Wildschuzren, Pelz-Bournouffen, Muffen, Halskrausen, Decken und Fußbörcchen** aufmerksam.

**E. G. Beyer,**  
große Ulrichstraße Nr. 71.

Handschuhe von **Glacé und Waschleder, Lama, Buckskin und Pelzhandschuhe** hat stets auf Lager **E. G. Beyer.**

**Erfurter Schuhe,** gefüttert und ungefütert, **Gummischuhe** für Herren und Damen, empfiehlt bestens **E. G. Beyer.**

**Wintermützen** für Herren und Knaben in den neuesten Façons, elegant gearbeitet, **Halsbinden, seidene Tücher** zu den billigsten Preisen bei **E. G. Beyer.**

Freitag, als den 15. December, ladet zum **Karpfenschmaus** ergebenst ein **K. Hedler** in Langenbogen.

## Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten machen wir hiermit, und zwar nur auf diesem Wege, die Verlobung unserer Tochter **Rosalie** mit dem Kaufmann **Herrn Theodor Fischer** in Leipzig ganz ergebenst bekannt.

Zörbig, den 11. December 1848.

**D. Freilgutsbesitzer Krause und Frau.**